



Demokratische Volks-Ernenennung für President in 1844. General Winfield Scott.

Der Entscheidung einer demokratischen National Convention unterworfen.

Unsere Kaufleute.

Die Strohhalter der Stadt Allentown sind darüber übereingekommen, ihre Strohs auf den 4ten Juli, Morgens um 10 Uhr, für jeden Tag, zu schließen, und den wiederkehrenden Jahrestag Amerikanischer Unabhängigkeit zu feiern.

Wichtig für Freiwillige.

Im Hause der Representative von Pennsylvania ist eine Aste passirt, welche den Freiwilligen Compagnien erlaubt, unentgeltlich auf den Staatswerken zu reisen. Ob der Senat dieselbe genehmigen wird, ist noch unbekannt.

Lord Ashburton.

Mit der Britannia sollen sehr wichtige Depeschen für Lord Ashburton, den speziellen britischen Gesandten, angelangt sein. In wenigen Tagen wird man mehr hiervon hören.

Verhaftung eines Mörders.

Der Mörder welcher letzten Winter, wie unsere Leser sich erinnern werden, ein Weibsbild nahe bei Reading ermordete, ist neulich daselbst verhaftet worden und erwartet nun sein Verhör. Er ist ein Irlander.

Resumption im Westen.

Die Kentucky Banken haben am 15ten Juni angefangen hartgeld zu bezahlen. Auch die Banken des Staates Indiana machten am nämlichen Tag den Anfang.

Ein alter Drucker.

Dr. George Goodwin von Hartford Connecticut, 94 Jahre alt, geht noch täglich nach der Drucker, und setzt zu seinem Vergnügen seine Original-Artikel auf.

Bruch eines Eheversprechens.

Zu Lockport erhielt neulich eine Miss Webster von der Count ein Brief für 2000 Thaler gegen einen jungen Mann der ihr die Ehe versprochen, sein Versprechen aber nicht gehalten hatte.

Tod durch Bliz.

Am vorletzten Samstag wurden in Virginia 3 Neger und drei Maulthiere durch einen Blizstrahl getödtet. Die Neger waren mit Pflügen beschäftigt, und da es stark regnete so suchten sie Schutz unter einem Baum, welchen der Bliz gleich nach ihrer Ankunft daselbst in Stücken zerriß.

Die Britten in Ostindien.

Aus den neuesten auswärtigen Berichten ersieht man, daß die Britten in Ostindien einen neuen Unfall erlitten haben, indem die Befehlsung von Schizure nach einem langen Widerstand sich genöthigt sah, sich an ihre Feinde zu übergeben.

Der Seidenbau in Amerika.

Der Seidenbau macht immerhin Fortschritte in den Vereinigten Staaten. Eine Fabrik in Tennessee hat bereits diese Jahreszeit schon 125 Bündel Coccons gezeugt, welche zwischen 4 und 500 Thaler werth sind, und dies ist vielleicht bloß ein Umstand aus hundert, welche wir aus unsern Wechselzeitungen ersieht.

Freigebigkeit.

In Lancaster County bietet sich ein gewisser John Katschaw als ein Candidat für das Scheriff-Amt bei der nächsten Wahl an, und verpricht falls seiner Erwählung jährlich 500 Thaler der Einkünfte an die County Commissioners für den Nutzen des Gaunties zu bezahlen. Heißt man dies Aemter kaufen, oder geht alles für die Ehre?

Selbstmord.

Ein Selbstmord unter folgenden sonderbaren Umständen wurde vor wenigen Tagen in New-Orleans verübt. Ein Herr Decelles verlor seine Frau durch das gelbe Fieber. Dies war zu viel für ihn — es war alles das er auf dieser Welt liebte — den Verlust konnte er nicht ertragen — er ward untröstlich — legte sich auf ihr Grab, und machte seinen Leiden durch einen Pistolenschuß ein Ende.

Congress.

Vom Congress haben wir weiters nichts Neues mitgetheilt. Viele Geschäfte sind noch in verhandeln, aber an eine Hoffnung zu denken, daß noch wichtige Geschäfte verhandelt werden könnten, wäre lächerlich; denn wenn die Whigs eine Maasregel vorbringen, so wird die Passirung derselben durch die Lokos, ob recht oder unrecht, vereitelt, und somit kann unmöglich etwas gehen werden. Warum vertritt sich aber der Congress nicht?

Das Gewissen.

Der Secretär der Schatzkammer zu Washington erhielt vor einigen Tagen einen Brief mit 110 Thaler in Virginien Noten. Der Schreiber sagt daß er gemeldete Summe an die Vereinigten Staaten schuldig sei, welche er unredlich erhalten, und damit bezahlen wolle. Wären die Diebe welche die Vereinigten Staaten bedrohen haben alle so ehrlich wie dieser, so könnte ohne Zweifel der Secretär die Anzahl einer großen Anzahl solcher Briefe ankündigen.

Von Harrisburg.

Juni 17. — Eine Aste um die Entlastung für Schulden abzuschaffen, passirte im Hause und wurde dem Senat überhant.

Juni 18. — Im Hause der Representative wurde folgender Beschluß angenommen: "Beschlossen, daß die Committee über Mittel und Wege ersucht werde, die Schlichtheit in Erwägung zu nehmen eine Bill einzubringen, einen Tar von 3 per Cent auf den Thaler zu legen, für die Bezahlung der Staatsschuld. Besagter Tar soll auf drei jährliche Ziesler bezahlt werden, oder nach Gutdünken des Bezahlers auf einmal. — Die Schatzmeister der verschiedenen Städten und Gaunties des Staats sollen autorisirt sein, Empfangscheine zu geben, den Bezahler so wie sein Eigenthum von fernern Forderungen loslegend, und der Tar soll oder mag in Staatsnoten, in Reliefnoten, oder in andern Noten bezahlt werden — und besagter Tar soll der Staats Tar für die Bezahlung der Staatsschuld, genannt werden, und soll nur für jenen Zweck verbraucht werden."

Verschiedene der Mitglieder sprachen sich stark zu Gunsten eines solchen Gesetzes aus, und man konnte wirklich nun bald glauben, daß Porter und seine Freunde damit im Ernste seien.

Im Senat wurden die Anhänge zu der Hansbill, die fernere Ausgabe von Reliefnoten zu verhindern, nach einer langen Debatte, niedergestimmt. Eine Communication wurde von dem Staats-Schatzmeister erhalten, worin er sagt daß am 1. Juni \$664,627-15 in Händen gewesen. Hieron seien \$226,000 unbrauchbar; \$224,554 85 seien in der Bank von Pennsylvania hinterlegt, und \$104,072 30 befänden sich in der Schatzkammer zu Harrisburg. Von dieser Summe sind \$86,928 in Reliefnoten — \$14,573 in andern Noten, und \$284 11 Cent in Specie.

Juni 20. — Im Hause ersattete die Committee über Mittel und Wege eine Bill welche die Anstalt von 3 Cis. Tare auf jeden Thaler verordnet, um die Staatsschuld in 3 Termen zu bezahlen.

Die weitere Debatte dieses Gegenstandes wurde aufs weitere aufgeschoben.

Die Bill zur Bezahlung der infandischen Staatsschuldiger kam alsdann zur Verabreichung. Die Demokraten waren zufrieden, daß diese Gläubiger für alle Arbeit bezahlt werden sollten, welche sie dem Staate vor dem 4ten Mai 1841 geliefert hätten, daß sie aber keine Bezahlung für die Arbeit erhalten sollten, die sie ohne Auftrag seit jener Zeit lieferten. Die Lokos waren hingegen dafür, daß alle Forderungen derselben bezahlt werden sollten, und stimmten auch für den darauf sich beziehenden Abschnitt einstimmt.

Bei Gelegenheit eines andern angebotenen Amendment erhob sich Hr. Stevens und stellte den Representative das Verwerfliche ihres Betragens vor, wie sie das Geld des hartgedrückten und besessenen Volkes an Speculanten verschenkten, die seinen Auftrag zur Lieferung der Arbeit gehabt hätten. Er stellte den Mitgliedern von Verfs, Veda, Cumberland und York Gaunties vor, wie sie ihre Mitbürger, die unter dem Schwelge ihrer harten Arbeit beinahe erliegen und schrecklich von Taren gedrückt seien, wie sie durch Passirung dieses Abschnitts, denselben noch mehr harter und grausamer Taren auflagten. Er erinnerte dieselben, wie sie noch am letzten Tage der ordentlichen Sitzung gegen die Bezahlung ihrer Posten gestimmt hätten, und daß sie jetzt anders stimmten, gegen den Wunsch ihrer Constituenten, und nur durch die Vorspiegelungen und Drohungen der Führer ihrer Parthei zu solcher gewissenlosen Handlung gezwungen worden. Er bedauerte solches Betragen, werde aber kein Wort darüber sprechen das Volk würde sich schon hören lassen.

Im Hause wurde nach Abhandlung einiger Localgeschäfte die Senatbill in der Committee des Ganzen vorgenommen, welche verordnet daß die Canal-Commissioners Trufts ansetzen sollen, um darin Boote über die Allegheny Portage und Philadelphia und Columbia Eisenbahn zu transportiren.

Herr Stevens meinte, daß man bei der jetzigen Lage des Staatsschatzes und wo das Volk den Verkauf der Staatwerke wünsche, keine weitere Unkosten eingehen sollte, um diese Trufts anzuschaffen. Er schlug deshalb vor, die Sache fürs weitere auf sich beruhen zu lassen. Die Lokos stimmten heftig für diese neue Ausgabe, als es aber zur zweiten Verlesung kam, wurde die Bill verloren, da alle Demokraten dagegen stimmten und von einigen ehrlchen Loko Lokos unterstützt wurden.

Die Vertagungsstunde unterbrach Herr Defford in seinen Bemerkungen, der der einzige Lokos war, welcher gegen dies Amendment war.

Am 21sten, 22sten, 23sten, 24sten und 25sten Juni wurden keine Geschäfte gethan die hier des Meldens werth sind.

Militärische Feldlager.

Zu Gaston, Northampton County, soll im Anfang des Monats September ein Militärisches Feldlager gehalten werden. Die nöthigen Committee wurden bei einer in der letzten Woche daselbst gehaltenen Versammlung ernannt, um die nöthigen Vorbereitungen zu machen.

Zu Waverston, Ribson County, soll um die nämliche Zeit ein anderes Feldlager gehalten werden. Circulars sind schon durch die Committee an die Capitan der verschiedenen Compagnien ergangen, und man erwartet daß dort viel Truppen sich versammeln werden.

Auch in Womochow, Verfs County, kehmt man sich ein solches Lager zu veranstalten, welches auf den 25ten August seinen Anfang nehmen und 4 Tage dauern soll.

Man muß auch zur nämlichen Zeit nicht vergessen daß auf den 6ten September ein solches Lager in der Stadt Allentown seinen Anfang nehmen wird. Ohne sich zu bemühen unsere Aussichten weitläufig auseinanderzusetzen, so sind wir doch bereits schon überzeugt, daß dem hiesigen Lager weit zahlreicher besetzt werden wird, als irgend einem der obengemeldeten, indem die Committee bereits schon das Versprechen von 8 bis 10 Compagnien hat, ohne auch ein einziges Circular versandt zu haben. Eine große Anzahl Compagnien macht ohne den geringsten Zweifel alle ihre Erscheinung, indem es bekannt ist daß kein angenehmer Ort, in welchem ein Lager, Gesundheit, Springen, so wie, wenn ein Staat gefunden werden kann.

Von Washington.

Am 18ten Juni ist endlich die Eintheilungsbill mit dem Senat-Veränderungen im Congress passirt. — Das Ratio für einen Representative ist also auf 70,680 festgesetzt, welches die Anzahl der Representative von 242 zu 228 verringert. Veda und Schwyff Gaunties haben demzufolge keine hinlängliche Volkszahl um ein District zu verbleiben, und wir werden nun wahrscheinlich mit Bucks County einen District bilden müssen, indem diese zwei Gaunties gerade die erforderliche Volkszahl für einen Representative haben.

Unter dieser neuen Eintheilung Bill, erhalten die verschiedenen Staaten Representative wie folgt:

Table with 2 columns: State and Number of Representatives. Maine: 7, Georgia: 8, New-Hampshire: 4, Alabama: 7, Massachusetts: 10, Louisiana: 4, Connecticut: 4, Mississippi: 4, Vermont: 4, Tennessee: 4, New-York: 34, Kentucky: 11, New-Jersey: 5, Ohio: 21, Pennsylvania: 24, Indiana: 10, Delaware: 1, Illinois: 7, Maryland: 16, Missouri: 11, Virginia: 15, Arkansas: 5, North-Carolina: 9, Michigan: 3, Süd-Carolina: 7, Rhode-Island: 2.

Eine Tippecanoe Lady.

Der Pennsylvania Quirter vom 23ten dieses Monats sagt: "Wir haben gestern einen Brief von Dayton, Ohio, gesehen, von welchem wir folgenden Auszug machen:

"Hr. Van Buren blieb nur ein Tag hier. Am Abend besuchte er das Haus eines einflussreichen Loko Lokos, allwo viele Lokos gegen waren. Eine derselben, als sie zu ihm intrudirt wurde, nahm sich die Freiheit den Ex-Presidenten zu küssen. Er bemerkte, daß er dies als einen Hint betrachte, alle Mädchen zu küssen, welches er auch jetzt thun würde. Eine derselben aber, als sie ihm die Hand reichte zog ihr Gesicht zurück, und sagte: "Nein, Nein, Mäty! — Ich habe zu viele Tippecanoe-Lieder gesungen; das Experiment muß hier sein Ende nehmen. Und mit diesem nahm das Küssen auch sein Ende."

Liebe und Mord.

Aus einer Brooklyn Zeitung entnehmen wir folgendes: Ein Mann welcher in der Stadt Brooklyn wohnt, verheiratete sich vor einigen Monaten zu einer Wittwe vom nämlichen Ort. Vor seiner Verheirathung hatte er es aber im Gebrauch einem jungen Mädchen seine Aufmerksamkeit zu machen, welche wie es scheint ihn herzlich liebte. Die Freundschaft wurde, trotz der Vermählung des jungen Mannes, immer aufgehalten. Letzte Woche gingen sie einen Neger um die Frau zu erfordern, und auf diese Weise alle Hindernisse zu einer Verheirathung aus dem Wege zu räumen. Der Neger willigte scheinbar ein, für die Summe von \$150 die That zu unternehmen. Er gieng aber und benachrichtigte einen Constabel von dem ganzen Vorhaben, und schlichtete die Sache so, daß der Officer den entlichen Vertrag zwischen den Partheien hören konnte abzuschließen. Der Constabel hörte bald genug, um sich von der Wahrheit der Aussage des Negers zu überzeugen; es wurde ihm anbefohlen: "gewiß davon zu sein und zu treffen," "grad zu schießen," etc. — Das Mädchen schien die Hauptaufmerksamkeit zu geben, und die Nothart sollte am Samstag Abend verübt werden. Die Partheien befanden sich in dem Gefängnis.

Königin Victoria.

Mit der Britannia ist die Neugier hier eingetroffen, daß neulich ein Versuch gemacht wurde die Königin Victoria zu ermorden. — Abends um 6 Uhr, als sie mit Prince Albert in einer offenen Barouche nach dem Palast fuhr, zog ein Hr. Francis an dem Constitution Hügel eine Pistole hervor, zielte auf die Königin und drückte ab, ohne dieselbe doch im Geringsten zu beschädigen. Er wurde sogleich festgenommen und eingesperrt. Manche wollen nicht glauben daß die Pistole mit einer Kugel geladen gewesen sei, sonst hätte er unmöglich fehlen können. Francis ist erst 20 Jahre alt, und wird für diese That wahrscheinlich mit seinem Leben büßen müssen. Man spricht auch von einem andern ähnlichen Versuch, der einige Tage vorher gemacht worden sein soll, die Königin zu erschlagen. Die Pistole soll aber Feuer verjagt haben. Ob dieser Versuch auch durch Francis gemacht wurde, wird nicht gemeldet.

Schmerzliches Unglück.

Am Samstag vor acht Tagen wurde Miss Wihers, ein respektables junges Mädchen, wohnhaft in Columbia, von den Eisenbahn-Wägen auf der Philadelphia Eisenbahn, ohnweit Enterprize, überfahren, wohin sie auf Besuch zu ihrer Schwester gegangen war. — Sie und ihre Schwester giengen auf der Eisenbahn, und als sie vor dem ankommenden Fortzug über die Bahn gehen wollten, verlor sie ihre Jackung, tauchelte und fiel auf die Bahn nieder. Die Räder der Lokomotive giengen ihr über das Bein am Hüftgelenke und zerschmetterten dasselbe dergestalt, daß es nothwendig wurde das Bein oberhalb dem Knie abzunehmen. Diese Operation wurde durch Dr. Washington L. Allen, von dieser Stadt, glücklich verrichtet, und das unglückliche junge Mädchen soll sich jetzt auf dem Wege der Genesung befinden. — Lancaster Volkst.

Vereinigte Staaten Erforschungs-Expedition.

Das Vereinigte Staaten Schiff Vincennes, das Flaggschiff der Erforschungs-Expedition, langte am Freitag vor acht Tagen in Newport an. Die Erforschungs-Expedition ist nun beinahe drei Jahre von den Vereinigten Staaten abwesend gewesen, während welcher Zeit die unterschiedlichen zu derselben gehörigen Schiffe eine Strecke von etwa 400 tausend Meilen besegelt sind, welches so viel ausmacht, als wenn sie die Erde sechshundert umgesegelt hätten. Die Expedition soll sehr glücklich gewesen sein in der Ausführung der unterschiedlichen Endzwecke, für welche sie ausgesandt worden sind. Die Sammlungen, welche von den Thieren und den mit der Expedition verbundenen wissenschaftlichen Männern gemacht wurden, sind sehr ausgedehnt und schön. Die Expedition soll sehr glücklich gewesen sein in der Ausführung der unterschiedlichen Endzwecke, für welche sie ausgesandt worden sind. Die Sammlungen, welche von den Thieren und den mit der Expedition verbundenen wissenschaftlichen Männern gemacht wurden, sind sehr ausgedehnt und schön. Die Expedition soll sehr glücklich gewesen sein in der Ausführung der unterschiedlichen Endzwecke, für welche sie ausgesandt worden sind. Die Sammlungen, welche von den Thieren und den mit der Expedition verbundenen wissenschaftlichen Männern gemacht wurden, sind sehr ausgedehnt und schön.

de Pflanzen und Früchte, die sie in Risten verpackt nach Hause bringen in der Absicht, sie in diesem Lande fortzupflanzen. Doch ist vielleicht eine der größten Seltenheiten, welche das Vincennes heimgebracht hat, ein famuläisches Oberhaupt der Wilden von den Freje Inseln. Er wurde ergriffen und als ein Gefangener nach diesem Lande gebracht, weil er vor mehreren Jahren ein Amerikanisches Kauffahrtschiff durch List eroberte, dessen Mannschaft er eroberte und dann die Leichname seiner Schlachtopfer auftraf. Seit der Ankunft des Vincennes ist dieser menschenfressende Haindling gestorben. Seit seiner Gefangennahme hatte seine Gesundheit in Folge der Kost, auf welche er beschränkt war, sehr gelitten, indem gebratenes Hirschfleisch und gefalzenes Schweinefleisch seinen Magen nicht zu behagen schienen. 1b.

Belohnung für einen entlaufenen Gouvernör.

Gouvernör King von Rhode-Island hat eine Proklamtion erlassen, worin er eine Belohnung von £ 1000 für die Ergreifung des Zufurgenen-Gouvernors Thomas W. Dorr, innerhalb einem Jahre nach dato. Nach aller Großsprecheri machte sich dieser Demagog aus dem Staate als die Zeit herbei gekommen war, da er seine Drohungen in Ausübung bringen sollte, und er wird jetzt von vielen seiner feindlichen Anhänger hart verflagt. Die rechtswegliche Befehlende Gesetzgebung wird ohne Zweifel bei ihrer nächsten Sitzung Vorkehrungen treffen für die Verfassung einer Conventioe, um eine Constitution zu bilden, wodurch das Stimmrecht ausgebeht wird, und dadurch werden die ehrlch gestimmten Fremde von einer Ausdehnung des Stimmrechts eine Gelegenheit bekommen, ihren Zweck auf eine rechtmäßige und friedliche Art zu erreichen, ohne sich des Hülfsmittels der Französischen Jacobiner zu bedienen, wofür gewisse Demagogen unseres Landes eine so große Vorliebe haben, nämlich: ihren Mitbürgern die Gurgel abzuschneiden oder sie niederzuschießen. 1b.

Die Croton Wasserwerke bei New-York.

Diese ungeheure Werke, woran schon einige Jahre gearbeitet wurde, und wodurch das Wasser von einem Fluß, genannt Croton, 33 Meilen ab, nach der Stadt New-York geleitet wird, nahet sich jetzt seiner Vollendung. Das Werk wurde von der Stadt unternommen und kostete schon viele Millionen Thaler; allein der Nutzen von einem hinlänglichen Vorrath guten und gesunden Wassers für eine Stadt wie New-York ist, wird die Bürger für alle Kosten und Mühe vollkommen belohnen. Die Commissioners, welche das Unternehen verwalteten, es ist neulich unterzucht, haben einen Bericht bekannt gemacht, und erklären die Arbeit als gut, und daß bis nachsten 4ten Juli, das Wasser zum erstenmal durchgelaufen werden sollte. Folgendes ist aus dem Bericht gezogen:

An dem Anfang der Wasserleitung bei dem Croton Fluß, giengen sie in dieselbe ein, verfolgten ihre Untersuchung bis nach Sing Sing und dann unter Grund bis nach dem Harlem River, eine Entfernung von 33 Meilen. An der Untersuchung unter Grund brachten sie drei Tage zu. In der tiefsten Ausgrabung, welche oberhalb Sing Sing ist, waren sie 70 Fuß unter der Oberfläche der Erde, und an der Mill River Einbämmung waren sie 85 Fuß höher als die Oberfläche der Erde. In der größten Tiefen, in welchen die Leitung gebaut wurde — nicht selten durch solide Felsen — sind oft Quellen in die Werke eingedrungen, welches man mehrtheils von mehr Nutzen als Schaden fand. Die Möhre über den Harlem River sind bereits gelegt und waren mit Wasser gefüllt um ihre Haltbarkeit unter dem Druck von 120 Fuß, dem sie unterworfen sind, auf die Probe zu stellen. — N. Adler.

Ein ächter Käufer.

Ein Mann Namens J. C. Hängling, gieng am 6ten Juni in ein Caffehaus zu New Orleans und forderte etwas zu trinken, indem er eine Bierschale Municipalitäts-Note hervorzog um dafür zu bezahlen. Der Bierschäfer fragte ihn ob er keinen kleineren Wechsel hätte. Er antwortete verneinend. Der Eigner des Hotels wurde dazugerufen, der die Note wies einhäufigte, die er eben in der Hand hatte und suchte aus der Schublade zehn Centist. "Das ist meine 3 Note," sagte Hängling. "Nicht mit Recht," antwortete der Bierschäfer. "Aber ich sage es ist!" "Wie so Herr?" "Ich hatte sie auf den Boden fallen lassen." "Sie sind sehr irria — ohne dies sagten Sie, daß Sie gar nichts kleineres hätten wie die 3 Note — hier ist Ihr Wechsel." "Ich will dir Wechsel geben," antwortete der Käufer, eine Pistole herausziehend, die er auf den Bierschäfer richtete, die aber glücklicherweise durch einen Beistehenden aus der Richtung geschlagen wurde so daß die Kugel in die Decke fuhr. Er versuchte eine andere Pistole herauszugiehen, wurde aber von einem Polizeibeamten arretirt bevor er sein mörderisches Vorhaben ausführen konnte. Man fand noch zwei geladene Pistolen, ein Bowie-Messer, einen Dolch &c. bei ihm. Der war bis an die Zähne bewaffnet und ein ächter Menschenfresser, deren es im Süden gibt. — V. Beob.

John Henderson war vor mehreren Jahren ein armer Schuhmacherehrlich in Cumberland County, New-Jersey. Sein Eifer für Biederlichkeit, während seine Kameraden spielten oder faulzogen, zeichneten ihn rühmlich aus. Nachdem er angelernt hatte, nahm er sein Bündelchen und seinen Wanderstab und gieng nach dem Südwesten. Seine Kameraden hatten ihn ganz vergessen, während er auf seinen Wanderungen seinem Stübchen mit dem größten Eifer nachging. Jede freie Stunde benutzte er zur Erweiterung seiner Kenntnisse. John Henderson wurde vor Kurzem in den Senat der Vereinigten Staaten vom Staat Mississippi gewählt und ist ein der achtbarsten Glieder jenes Körpers, während seine Kameraden die bitteren Früchte einer übel angeordneten Jugend genießen. Wähten sich alle Lehrburchliche das Beispiel dieses Henderson zu Nutze machen und ihre müßelnden auf seine vernünftige und zweckmäßige Weise anwenden.

In New-Orleans fiel am 3. Juni ein Neger auf der Straße nieder, der von einem Gemeinlich getroffen war und gleich darauf starb.

China.

Die Chinesen, scheint es, wollen durch Niederlagen lernen. Die Ueberlegenheit ihrer Feinde in der Bewaffnung zwingt sie, von ihrem tausendjährigen Schlandrian abzugeben, und selbst auf Verbesserungen zu denken. In der Gegend von Canton sind verschiedene Kanonengießereien angelegt und die Soldaten sollen im Gebrauche guter Feuerwaffen geübt werden. Beim Anfang des Krieges suchten die Truppen meist nur mit Schwertern, Kolben und Haken. Nachher führte man einige europäische Kanonen ein, aber es war kaum möglich, einen Chinesen zur Artillerie zu bringen. Jetzt ist das alles anders. Waffen und Munition sind importirt, Kanonen gebohrt und Musketen verfertigt worden. Zur bessern Organisation dürfte die Anstellung mehrerer europäischer Offiziere, die aus den Chinesen Infanteristen und Kanoniere zu bilden beginnen. Wenn mit diesen seit 6 Monaten begonnenen Fortschritten energisch weiter gegangen wird, so dürften die Britten bis jetzt nur den Anfang des Kampfes gesehen haben, und sich auf das endliche Verunglücken ihrer ehrgeizigen und habgierigen Pläne gefast machen. Die Hülfswaffen Chinas sind unerschöpflich, und die absolute Macht des Kaisers kann dieselben zu einer Kraftanstrengung und Ausdauer bewegen, die für die Länge der Zeit dem auf so viele tausend Meilen weit von seinen eigenen Hülfswaffen entfernten Feinde verderblich werden muß. — Anz. d. Westens.

Große Unvorsichtigkeit.

Am vorletzten Samstag gieng zwei junge Herren von unserer Stadt, George Genesmer und W. Hensel, mit ihren Flinten hinaus auf das Land, um sich mit Wildbrett schießen zu vergnügen. Hensel's Flinte war etwas ordnung, und als er beschäftigt war einen aus dem Schlosse gerecht zu machen, gieng dieselbe los, und die ganze Ladung traf sein Geselle, Hr. Genesmer, welcher nur eine kurze Strecke von ihm entfernt stand, in die Brust und Arm. Er ist sehr hart verwundet, doch ist eine Hoffnung von seinem Aufkommen. Er hat eine junge Familie. Hier haben also diejenigen die mit Flinten umgehen wiederum eine sarsche Warnung, daß sie nicht zu vorsichtig mit denselben sein können, besonders wenn sie geladen sind. — Lancaster Democrat.

Ein Liebes-Brief.

Ein junges hübsches Mädchen brachte einen Brief auf die Post in Wien. Der Post-Offiziant nahm ihn in Empfang; da er aber keine Aufschrift sah, so fragte er: An wen ist denn der Brief? — Das Mädchen schwieg. — Ja; mein liebes Kind" fuhr der Post-Offiziant fort, ohne Aufschrift kann ich keinen Brief annehmen und er auch nicht befördert werden — Wenn sie das nicht sagen wollen, so nehmen sie ihn nur zurück. Das Mädchen wurde Feuerroth, und sagte endlich rasch: "Nun, wenn sie es durchaus wissen wollen, der Brief ist an meinen Liebhaber." "Das ist ganz gut," erwiderte der Post-Offiziant, "aber das kann mir nichts helfen. Aber ist denn Ihr Liebhaber?" "Er, Sie möchten auch wohl alles wissen!" rief sie sprotlich. "Nein! Nein! daraus wird nichts" und wie ein Bliz war sie verschwunden.

Die stehende Staats-Armee.

Ein Brief des Staats-Secretärs an die Gesetzgebung meldet, daß in diesem Jahre neun Tausend, ein hundert und sieben und dreißig militärische Bestellungen (Commissions) anzugeben sind. Dies würde einen Schreiber sieben und einen halben Monat beschäftigen, wer täglich fünfzig ausfertigt. — Was eine Armee haben wir? Wir haben mehr befallte Offiziere in unserm Staate wie der unsterbliche Washington Männer hatte, um die glorreichen Siege zur Zeit der Revolution zu gewinnen. — Liberate Beob.

Freimüthig und aufrichtig geredet.

Der "Hittsburg Courier," ein deutsches Potosoko Blatt, indem es ankündigt, daß Münster, welcher noch nicht lange die Bank der Northern Liberties in Philadelphia um eine beträchtliche Summe betrogen hatte, und dafür zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, neulich von Gouvernör Vorten begnadigt wurde, fügt die bedeutungsvolle Bemerkung bei: "Eine Krähle hadt der andern die Augen nicht aus."

Schr e s l i c h. — Der Mount Holly, N.J. Herald, meldet den abscheulichen und beinahe unglücklichen Umstand, den man erst neulich entdeckt hat, daß ein Mann und seine Frau, die unlängst in Chester Township, jenes Gaunties gewohnt, drei ihrer eigenen Kinder in's Feuer geworfen und zu Asche gebrannt hätten! Dieses wäre drei auf einander folgende Jahre geschehen, jedesmal gleich nach der Geburt. Da keine Namen gemeldet werden, so ist zu hoffen, daß die Angabe unrichtig ist.

Am letzten November sandte ein gewisser F. Z. Buckley, Collector der Staatstaren zu New York seinen Clerk J. H. Matwin nach Rochester, Ohio, um die monatliche Einnahme von 3915 Thalern daselbst zu deponiren. Er kehrte darauf zurück und gab vor, das Geld sei ihm gefohlen worden. Vor Kurzem brachte der Staat gegen Buckley's Bürger Klage. Die Jury entschied nach Anhörung des Zeugnisses, daß die Bürger für dies Geld hatten müssen, da keine Verabnung statgefunden wurde. Es fragt sich nun, wenn der Clerk nicht betäubt worden ist, wo sich das Geld befindet.

Ein Candidat der Medicin wurde im Examen von einem überaus strengen Examinatoren gefragt: "Welches sind die schmerzbringenden Mittel?" — Der Candidat kannte die ihm bekannten nach einander her. — "Aber, wenn diese alle nicht helfen?" fragte der Examinator weiter, "was werden Sie dann anwenden?" — "Ich werde den Patienten zu Ihnen in's Examen schicken," erwiderte der Befragte.

In Constantinopel werden die Weiber noch immer auf öffentlichem Markte verkauft. Die Sclavinnen aus Libanon, Georgia und Griechenland werden am 12ten veräußert, weil nur geringe Anzahl ist. Eine Georgierin kostete man auf dem letzten Markte für etwa 700, eine Abyssinerin für 120, für eine Negarin war das höchste Gebot 100 Thaler.